

Gesundheits- und Sozialpolitik

Zeitschrift für das gesamte
Gesundheitswesen



Krankenhäuser in der Anreizfalle

AUS DEM INHALT

Bernd Noll, Sascha Wolf
Hält die Krankenhaus-Regulierung ethischen Kriterien stand?

Anne Kathrin Stich et al.
Qualitätssicherung und Krankenhausplanung – Mögliche Konsequenzen und Weiterentwicklungsbedarf der planungsrelevanten Indikatoren.

Sonja Froschauer-Häfele et al.
Schöne neue ASV-Welt? Ergebnisse einer Umfrage unter ASV-Teamleitern

Peter Pick, Michaela Eikermann
5 Jahre IGeL-Monitor: Eine erste Bilanz

Philipp Storz-Pfennig
Die neue Rolle der Versorgungsforschung – Kritische Analyse diesseits und jenseits des „Innovationsparadigmas“

Danny Wende, Ines Weinhold
Der regionale Risikostrukturausgleich – Das niederländische Modell als Vorbild für Deutschland?

2/2017

71. Jahrgang
ISSN 1611-5821



Nomos

Gesundheits- und Sozialpolitik

Zeitschrift für das gesamte
Gesundheitswesen

BEIRAT: Prof. Dr. med. Reinhard Busse, Technische Universität Berlin, Prof. Josef Hecken, Unparteiischer Vorsitzender des Gemeinsamen Bundesausschusses, Berlin, Dr. Christopher Hermann, Vorsitzender des Vorstandes der AOK Baden-Württemberg, Stuttgart, Ralf Heyder, Generalsekretär des Verbands der Universitätsklinika Deutschlands, Berlin, Prof. Dr. med. David Klemperer, Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg, Dr. Volker Leienbach, PKV-Verbandsdirektor, Köln, Prof. Dr. Karl Lauterbach, Mitglied des Deutschen Bundestages, Berlin, Prof. Dr. Heinz Rothgang, Universität Bremen, Prof. Dr. med. Matthias Schrappe, Bonn, Prof. Dr. Heinz-Dietrich Steinmeyer, Universität Münster, Dr. Christoph Straub, Vorstandsvorsitzender der BARMER, Berlin, Prof. Dr. Leonie Sundmacher, Ludwig-Maximilians-Universität München, Prof. Dr. Sascha Wolf, Hochschule Pforzheim

HERAUSgeber: Prof. Volker E. Amelung, Franz Knieps, Karl-Heinz Schönbach

REDAKTEUR: Erwin Dehlinger (ViSdP)

EDITORIAL	3	Hält die Krankenhaus-Regulierung ethischen Kriterien stand?	Seite 9
TRENDS & FACTS	4	Die Autoren untersuchen die vom deutschen System der Krankenhausregulierung ausgehenden Anreize aus ordnungs-, unternehmens- und individualethischer Sicht. Sie kommen zum Ergebnis, dass die Krankenhausfinanzierung weniger dem Ziel einer Stärkung der Patientenorientierung als vielmehr der Erhöhung der Wirtschaftlichkeit folgt. Die Dominanz der Kostenperspektive führt zu Konflikten zwischen Politik, Krankenhausmanagement und Leistungserbringern, die insbesondere auf der Individualebene zu moralischen Verwerfungen führen. Ein konsistenter Ordnungsrahmen benötigt gleichgerichtete Interessen von Management, Ärzten, Pflegern und Patienten. Hierzu bedarf es einer deutlich stärkeren Ergebnisorientierung.	
THEMA			
Hält die Krankenhaus-Regulierung ethischen Kriterien stand?		Qualitätssicherung und Krankenhausplanung	Seite 16
Bernd Noll, Sascha Wolf	9	Durch das Krankenhausstrukturgesetz werden qualitätsorientierte Entscheidungen in der Krankenhausplanung ermöglicht. Der Gemeinsame Bundesausschuss hat dazu eine Richtlinie sowie erste planungsrelevante Qualitätsindikatoren beschlossen. Der Beitrag beschreibt die wesentlichen Inhalte des Verfahrens sowie die möglichen Konsequenzen und Grenzen bezogen auf die Marktbereinigung der Krankenhauslandschaft. Ferner werden Weiterentwicklungen für planungsrelevante Qualitätsindikatoren aufgezeigt.	
Qualitätssicherung und Krankenhausplanung		Schöne neue ASV-Welt? Ergebnisse einer Umfrage unter ASV-Teamleitern	Seite 25
Anne Kathrin Stich et al.	16	Durch das Ambulante Spezialfachärztliche Versorgung (ASV) wurde durch die Neufassung des §116b SGB V zum 1. Januar 2012 eingeführt. Um Erkenntnisse über die Versorgungsrealität innerhalb der ASV zu gewinnen, wurde Ende 2016 eine Umfrage unter berechtigten ASV-Teams durchgeführt. Insgesamt spiegelte sich die Idee der ASV, die sektorenübergreifende Versorgung zu stärken, in der Empirie wider. Der ASV als neues Strukturelement in der fachärztlichen Versorgung wird zudem eine perspektivisch nutzenstiftende Rolle zugesprochen.	
Schöne neue ASV-Welt? Ergebnisse einer Umfrage unter ASV-Teamleitern		5 Jahre IGel-Monitor: Eine erste Bilanz	Seite 33
Sonja Froschauer-Häfele et al.	25	Die Ambulante Spezialfachärztliche Versorgung (ASV) wurde durch die Neufassung des §116b SGB V zum 1. Januar 2012 eingeführt. Um Erkenntnisse über die Versorgungsrealität innerhalb der ASV zu gewinnen, wurde Ende 2016 eine Umfrage unter berechtigten ASV-Teams durchgeführt. Insgesamt spiegelte sich die Idee der ASV, die sektorenübergreifende Versorgung zu stärken, in der Empirie wider. Der ASV als neues Strukturelement in der fachärztlichen Versorgung wird zudem eine perspektivisch nutzenstiftende Rolle zugesprochen.	
5 Jahre IGel-Monitor: Eine erste Bilanz		Die neue Rolle der Versorgungsforschung – Kritische Analyse diesseits und jenseits des „Innovationsparadigmas“	Seite 39
Peter Pick, Michaela Eikermann	33	In Arztpraxen werden Patienten häufig individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL) angeboten. Wegen der wachsenden Bedeutung des IGeL-Marktes hat der MDS vor fünf Jahren den IGeL-Monitor an den Start gebracht. In dem Beitrag wird vorgestellt, was individuelle Gesundheitsleistungen sind und wie sich der IGeL-Markt entwickelt hat. Darüber hinaus werden fünf Jahre IGeL-Monitor von der Idee bis hin zur Realisierung im Sinne einer Bilanz dargestellt. Außerdem werden Empfehlungen für den Umgang mit IGeL-Leistungen ausgesprochen.	
Die neue Rolle der Versorgungsforschung – Kritische Analyse diesseits und jenseits des „Innovationsparadigmas“		Der regionale Risikostrukturausgleich – Das niederlandische Modell als Vorbild für Deutschland?	Seite 52
Philipp Storz-Pfennig	39	Von Versorgungsforschung wird viel erhofft und ihr eine zunehmend wichtige Rolle zugeschrieben. Versorgungsforschung bedeutet zunächst immer auch eine kritische Analyse der bestehenden Versorgung. Will man Ergebnisse wirklich zu Verbesserungen nutzen, dann sollten das Eingeständnis fehlenden Wissens, der geteilten Erwartung dieses erlangen zu können und das Vertrauen entsprechende Ergebnisse auch umzusetzen, Voraussetzungen sein. Andernfalls drohen eher kompensierende als lösende Aktivitäten, die die Probleme längerfristig eher noch vergrößern.	
Der regionale Risikostrukturausgleich – Das niederlandische Modell als Vorbild für Deutschland?		ZUR DISKUSSION	
Die Welt ist komplex und wissenschaftlicher Populismus macht sie nicht einfacher		Die neue Rolle der Versorgungsforschung - Kritische Analyse diesseits und jenseits des „Innovationsparadigmas“	
Harald Walach, Robert Jütte	59	Von Versorgungsforschung wird viel erhofft und ihr eine zunehmend wichtige Rolle zugeschrieben. Versorgungsforschung bedeutet zunächst immer auch eine kritische Analyse der bestehenden Versorgung. Will man Ergebnisse wirklich zu Verbesserungen nutzen, dann sollten das Eingeständnis fehlenden Wissens, der geteilten Erwartung dieses erlangen zu können und das Vertrauen entsprechende Ergebnisse auch umzusetzen, Voraussetzungen sein. Andernfalls drohen eher kompensierende als lösende Aktivitäten, die die Probleme längerfristig eher noch vergrößern.	
REZENSIONEN	62	Der regionale Risikostrukturausgleich – Das niederlandische Modell als Vorbild für Deutschland?	
IMPRESSUM	U2	Der morbiditätsorientierte Risikostrukturausgleich ist in seiner Ausgestaltung ein umstrittenes Instrument zur Verteilung der Gesundheitsrisiken zwischen den gesetzlichen Krankenkassen. Aktuelle Diskussionen beschäftigen sich mit der ambivalenten Rolle von regionalen Kostenrisiken und deren möglichem Ausgleich. In vergleichbaren Ausgleichssystemen unserer Nachbarländer werden diese über unterschiedlich ausgestaltete Regionalfaktoren berücksichtigt. Speziell das niederlandische Modell könnte ein Vorbild sein. Dieser Beitrag untersucht empirisch, ob Regionalfaktoren nach niederländischem Vorbild in den deutschen Ausgleich integrierbar sind.	

Am Puls der Zeit

Publikationen zu Flucht, Asyl, Migration und Integration



Kuhn-Zuber
Sozialleistungsansprüche für Flüchtlinge und Unionsbürgerinnen und -bürger
Beratungsleitfaden
2017, ca. 250 S., brosch., ca. 29,90 €
ISBN 978-3-8487-3206-7
eISBN 978-3-8452-7570-3
(Kompendien der Sozialen Arbeit, Bd. 3)
Erscheint ca. Juni 2017
nomos-shop.de/27631

Mratschkowski
Asylum Related Organisations in Europe
Networks and Institutional Dynamics in the Context of a Common European Asylum System
2017, 270 S., brosch., 59,- €
ISBN 978-3-8487-3624-9
eISBN 978-3-8452-7959-6
(Migration & Integration, Bd. 1)
nomos-shop.de/28534

Berlit
Flüchtlingsrecht in Zeiten der Krise
Grenzen und Möglichkeiten der Steuerung von Fluchtmigration und ihrer Folgen durch Recht
2017, 134 S., brosch., 39,- €
ISBN 978-3-8487-3913-4
eISBN 978-3-8452-8238-1
(Schriftenreihe der Schleswig-Holsteinischen Juristischen Gesellschaft, Bd. 3)
nomos-shop.de/29275

Möller
Ausländer- und Flüchtlingsrecht
Ein Studienbuch für die Migrationsarbeit
2017, ca. 250 S., brosch., ca. 22,- €
ISBN 978-3-8487-2861-9
eISBN 978-3-8452-7264-1
Erscheint ca. Juni 2017
nomos-shop.de/26776

Sangmeister | Wagner
Verändert die europäische Flüchtlingskrise die Entwicklungszusammenarbeit?
Entwicklungszusammenarbeit im 21. Jahrhundert: Wissenschaft und Praxis im Dialog
2017, 158 S., brosch., 39,- €
ISBN 978-3-8487-3676-8
eISBN 978-3-8452-8028-8
(Weltwirtschaft und internationale Zusammenarbeit, Bd. 19)
nomos-shop.de/28702

Dietz
Ausländer- und Asylrecht
Einführung
2. Auflage 2017, 240 S., brosch., 24,- €
ISBN 978-3-8487-3898-4
eISBN 978-3-8452-8227-5
nomos-shop.de/29206

 Nomos eLibrary
Unser Wissenschaftsprogramm ist auch online verfügbar unter: www.nomos-elibrary.de

Bestellen Sie jetzt telefonisch unter (+49)7221/2104-37.
Portofreie Buch-Bestellungen unter www.nomos-shop.de
Alle Preise inkl. Mehrwertsteuer



Nomos